

## Der Oberzöllner Zachäus

<sup>1</sup>Und er zog hinein und ging durch Jericho.<sup>2</sup>Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberster der Zöllner und war reich.<sup>3</sup>Und er begehrte Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen dem Volk; denn er war klein von Gestalt.<sup>4</sup>Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, damit er ihn sähe: denn dort sollte er durchkommen.<sup>5</sup>Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf, bemerkte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren!<sup>6</sup>Und er stieg eilends herunter und nahm ihn auf mit Freuden.<sup>7</sup>Als sie das sahen, murrten sie alle, dass er bei einem Sünder einkehrte.<sup>8</sup>Zachäus aber trat hin und sprach zu dem HERRN: Siehe, HERR, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich jemand betrogen habe, so gebe ich es vierfältig wieder.<sup>9</sup>Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn.<sup>10</sup>Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

## Von den anvertrauten Pfunden

<sup>11</sup>Als sie nun zuhörten, sagte er noch ein Gleichnis, denn er war nahe bei Jerusalem und sie meinten, das Reich Gottes sollte sogleich offenbart werden,<sup>12</sup> und er sprach: Ein edler Mann zog in ein fernes Land, um ein Königreich zu erhalten und dann wiederzukommen.<sup>13</sup>Da rief er zehn seiner Knechte und gab ihnen zehn Pfund und sprach zu ihnen: Handelnd damit, bis ich

wiederkomme!<sup>14</sup>Seine Bürger aber hassten ihn und schickten eine Gesandtschaft ihm nach und sprachen: Wir wollen nicht, dass dieser über uns als König herrscht.<sup>15</sup>Und es begab sich, als er wiederkam, nachdem er das Reich eingenommen hatte, ließ er dieselben Knechte rufen, denen er das Geld gegeben hatte, um zu erfahren, was ein jeder erhandelt hatte.<sup>16</sup>Da kam der erste herbei und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.<sup>17</sup>Und er sprach zu ihm: Gut gemacht, du frommer Knecht; weil du im Geringsten treu gewesen bist, sollst du Macht haben über zehn Städte.<sup>18</sup>Und der zweite kam und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund eingebracht.<sup>19</sup>Zu dem sprach er auch: Du sollst über fünf Städte sein.<sup>20</sup>Und der dritte kam und sprach: Herr, siehe, hier ist dein Pfund, das ich im Schweißstuch verwahrt habe;<sup>21</sup>ich fürchtete mich vor dir, denn du bist ein harter Mann: du nimmst, was du nicht hingelegt hast, und erntest, was du nicht gesät hast.<sup>22</sup>Er sprach zu ihm: Aus deinem Mund richte ich dich, du böser Knecht. Wusstest Du, dass ich ein harter Mann bin, nehme, was ich nicht hingelegt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe?<sup>23</sup>Warum hast du dann mein Geld nicht auf die Bank gebracht? Und wenn ich gekommen wäre, hätte ich's mit Zinsen eingefordert.<sup>24</sup>Und er sprach zu denen, die dabeistanden: Nehmt das Pfund von ihm und gebt es dem, der zehn Pfund hat.<sup>25</sup>Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat schon zehn Pfund.<sup>26</sup>Ich sage euch aber: Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat.<sup>27</sup>Doch

diese meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrsche, bringt her und richtet sie vor mir hin.

### Der Einzug Jesu in Jerusalem

<sup>28</sup>Und als er dies sagte, zog er fort und ging hinauf nach Jerusalem. <sup>29</sup>Und es begab sich, als er sich Bethphage und Bethanien näherte, und an den sogenannten Ölberg kam, da sandte er zwei seiner Jünger <sup>30</sup>und sprach: Geht hin in das Dorf, das gegenüberliegt. Und wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat; macht es los und bringt es her! <sup>31</sup>Und wenn euch jemand fragt, warum ihr's losmacht, so sagt zu ihm: Der HERR bedarf seiner. <sup>32</sup>Und die Gesandten gingen hin und fanden, wie er ihnen gesagt hatte. <sup>33</sup>Als sie aber das Füllen losmachten, sprachen seine Herren zu ihnen: Warum macht ihr das Füllen los? <sup>34</sup>Sie aber sprachen: Der HERR bedarf seiner. <sup>35</sup>Und sie brachten es zu Jesus und warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesus darauf. <sup>36</sup>Als er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg. <sup>37</sup>Und als er nahe an die Steige des Ölbergs kam, fing die ganze Menge seiner Jünger an, fröhlich Gott zu loben mit lauter Stimme wegen all der Krafterweise, die sie gesehen hatten, <sup>38</sup>und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des HERRN! Friede sei im Himmel und

Ehre in der Höhe! <sup>39</sup>Und einige der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, gebiete doch deinen Jüngern Einhalt! <sup>40</sup>Er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch: Wenn diese werden schweigen, so werden die Steine schreien.

<sup>41</sup>Und als er nahe hinzukam, sah er die Stadt an und weinte über sie <sup>42</sup>und sprach: Wenn doch auch du erkennst zu dieser Zeit, was zu deinem Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen. <sup>43</sup>Denn es wird die Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufschütten, dich belagern und von allen Seiten bedrängen; <sup>44</sup>und werden dich dem Erdboden gleichmachen und keinen Stein auf dem andern lassen, darum, dass du nicht erkannt hast die Zeit deiner Heimsuchung.

### Jesus vertreibt die Händler aus dem Tempel

<sup>45</sup>Und er ging in den Tempel und fing an auszutreiben, die darin verkauften und kauften, <sup>46</sup>und er sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: "Mein Haus wird ein Bethaus sein"; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.

<sup>47</sup>Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Vornehmsten im Volk trachteten danach, ihn umzubringen; <sup>48</sup>und fanden nicht, was sie tun sollten, denn das Volk hing ihm an und hörte ihn.